

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezieser
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Moffe's Zellenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Umläufige Zeile RM 0.75
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Littmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 36

Sonnabend, den 12. Februar 1927

79. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Wir verzinsen

Bareinlagen

zu günstigen Sätzen

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten
Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amlicher Teil.

Wahl zum Bezirkstag Ramenz!

Die Feststellung des Wahlergebnisses im 3. Wahlkreise findet in öffentlicher Sitzung
Mittwoch, den 16. Februar 1927, nachmittags 4 Uhr
im Rathaus zu Pulsnitz statt.

Bürgermeister Kannegießer, Wahlkommissar

Fortbildungs- und Fachschule Großröhrsdorf.

Begründet 1875.

Beförgerin und älteste Fachschule des Bezirks. Bewährte
Lehrkräfte mit akademischer oder fachtechnischer Ausbildung.
Fachleute aus Industrie und Gewerbe als Lehrer mit tätig.
30 Klassen, nach Beruf und Jahrgang getrennt. Über 600 Schüler.

A. Fortbildungs (Berufs-)schule

Ministeriell genehmigte Abteilungen:

I. Handelsabteilung: Musterkontor mit Kartei
einrichtung und Schreibmaschinen; Unterricht
in Buchführung, deutscher und fremdsprach-
licher Korrespondenz, Volkswirtschaft, Rechts-
kunde, Kurz- und Maschinenschrift und den
sonstigen kaufmännischen Fächern.

II. Webabteilung: Eigene Webräume mit Ver-
kaufsabteilung, Bandwebstuhl, Brettwebstuhl,
Warenprüfeinrichtungen; Unterricht außer in
den allgemeinbildenden Fächern in Material-
kunde, Bindungslehre, Musterlegen und
berechnen, Webmaschinenlehre und praktischem
Weben.

III. Gewerbliche Abteilung: Eigene Werkstätten
für Holz- und Metallbearbeitung. Reiche
Modell-, Rohstoff- und Lehrmittelsammlungen
sowie Fachunterricht für alle Berufe, insbeson-

dere gewerblicher Schriftverkehr, Fachkunde
und Fachrechnen. Elektrotechnik mit praktischen
Übungen an Prüfgeräten, besondere Stunden
für Lehrmittel- und Modellbau.

IV. Landwirtschaftliche Abteilung: Knaben-
und Mädchenklassen, eigener Lehr- und Ver-
suchsgarten, Unterricht nur im Winterhalbjahr
(Oktober—Mai).

V. Mädchen-Berufsschule: Küche, Näh- und
Plättbaum, 14 Maschinen verschiedener Systeme.
Volllasse für Mädchen: Zwei-
jährige abgeschlossene
Ausbildung. 30 Stunden im ersten, 10 Stunden
im zweiten Schuljahr.

NB. Berufsberatung u. Eignungsprüfungen
auf Wunsch der Eltern oder Lehrherren jeder-
zeit kostenlos.

B. Fachschule:

Gewerblich-technische Abendsschule.

Weiterbildung von berufsschulreife Schülern,
insbesondere Heranbildung von Maschinen- und
Werkmeistern, nach Arbeitschluss bequem zu
erreichen. Mindestens wöchentlich 3 Stunden.
Halbjahreszeugnisse und dreijährige Abschluss-
zeugnisse. — Aufnahmebedingung: Erlebte
Berufsschulpflicht.

**I. Fachklasse für ausländische Korrespon-
denz:** Englisch, Französisch, Spanisch nach
Vereinbarung.

II. Fachklasse für Weber: Ausbau und Ver-
teufelung der oben schon angeführten Unterrichts-
gebiete zum Zwecke einer gründlichen web-
technischen Ausbildung.

III. Fachklasse für Eisenbearbeitung: Tech-
nologie, Maschinenlehre, Fachzeichnen, Algebra,

gewerblich technisches Rechnen, Elektrotechnik,
Automobilbau (eigenes Lehrauto im Bau).

IV. Fachklasse für Holzbearbeitung: Fach-
zeichnen, Schattenkonstruktion und Perspektive,
Treppenbau, Geschmacksbildung, Buchführung,
Fachrechnen mit Kalkulation.

V. Fachklasse für Bauberufe (Vorbildung
für Polsterer) Baukunde, Fachzeichnen, Eisen-
betonbau, Dachstuhl mit Anreißübungen.

Auskunft erteilt unter Postanschrift Fortbils-
dungs- und Fachschule Großröhrsdorf
oder Telefon Nr. 106 bereitwilligst

die Schulleitung.

Erholungsfürsorge

Eltern, welche im Jahre 1927 ihre Kinder in einem Erholungsheim in Sachfen
oder an der See untergebracht wissen wollen, wollen sich in der Zeit vom 14.—17. Fe-
bruar 1927 beim unterzeichneten Wohlfahrtsamt oder bei der Bezirkspflegerin Schwester
Margarete Kruischwitz melden. Beihilfen zu den Unterbringungskosten können bei besonderer
Bedürftigkeit und auf Antrag gewährt werden.

Pulsnitz, den 12. Januar 1927.

Rat der Stadt.
Wohlfahrtsamt

haben im
Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Reichskanzler Dr. Marx gab im Reichstag eine Vertrauensklärung
für den Reichsinnenminister von Reudell ab.

Botschafter von Hoersch hat eine neue Unterredung mit Briand.
In Portugal herrscht trotz der Niederwerfung des Aufstandes noch
große Unruhe.

In Warschau haben Lehrer und Lehrerinnen für die Herausgabe von
ihnen entführter Kinder Wöhungsgelder verlangt.

Die Zahl der Erwerbslosen im Reich weist in der zweiten Januarhälfte
einen Rückgang auf.

Das „Echo“ meldet: Marischall Joch ist in das besetzte Gebiet abgereist.
Militärische Kreise treffen jetzt schon Vorbereitungen gegen eine
etwaige neue Aktion, betreffend die vorzeitige Räumung der besetzten
Gebiete.

Die „Times“ melden in ihrer Abendausgabe, daß die Lage in China
sich verschlechtert hat. In Kanton hat ein allgemeiner Streik auf
die englischen Niederlassungen begonnen. In Schanghai beginnt
die chinesische Pöbel mit Plünderungen in den Fremdenvierteln.

Auf dem 1520 Meter hohen Monte Voglio in der Schweiz wurden
zwei Dienstmädchen ertrunken aufgefunden, die am Freitag vergange-
ner Woche einen Ausflug nach dem genannten Berge unternommen
hatten. Eines der Mädchen stammte aus Leipzig.

Der demokratische Antrag ist nach Stellungnahme hinsichtlich einer Er-
mächtigung der Getreidezölle inzwischen auch von den Sozialdemokraten
angenommen worden. Mit der Beantwortung der beiden Interpel-
lationen im Reichstag durch die Reichsregierung wird bereits für
Mitte kommender Woche gerechnet.

Fürst Wilhelm von Hohenzollern, der ältere Bruder des Königs von
Rumänien ist gestern in Butarest eingetroffen.

Nach einer Meldung des „Zentralagent“ rechnet man in französischen
politischen Kreisen trotz des italienischen Dementis mit der Mög-
lichkeit einer Begegnung Stresemann—Mussolini. Die Zusammenkunft
soll entweder in Albenga oder Camogli in der Nähe von Rapallo
stattfinden.

Reudells Rechtfertigung vor dem Reichstag

Der Reichskanzler verteidigt Dr. v. Reudell — Ablehnung der Misstrauensanträge
Die Berliner Morgenblätter zum Abschluß der Reudelldebatte — Zur heutigen Chefbesprechung
über die deutsch-polnische Krise

Deutscher Reichstag.

269. Sitzung, Freitag, 11. Februar 1927.

Am Regierungstische: Reichskanzler Dr. Marx, Vizekanzler
Sergt, Innenminister v. Reudell.

Auf der Tagesordnung steht das kommunistische Misstrauens-
votum gegen den Innenminister v. Reudell und die kommuni-
stische Interpellation wegen der Verberberung der Olympia auf
einem Gute des Herrn v. Reudell.

Abg. Forglor (Komm.) begründet die kommunistischen An-
träge. Der Reichskanzler habe sich mit Herrn v. Reudell solidarisch
erklärt. Das Zentrum wolle der Innenminister nicht fallen lassen
gleichgültig, wie das Ergebnis der Untersuchung sei. (Unruhe im
Zentrum) Der Reichskanzler wollte ursprünglich eine Erklärung
vor der Tagesordnung abgeben, um eine Aussprache zu ver-
hindern. Das sei eine unerhörte Vergeßlichkeit.

Die Erklärung des Reichskanzlers.

Unter allgemeiner Spannung erklärt Dr. Marx, daß er sich
nicht darauf beschränken werde, die Interpellation zu beantworten,
sondern daß er den Gesamtfall v. Reudell erörtern werde.

„Ich habe“, so erklärt der Reichskanzler, „die Unter-
suchung in die Hand genommen und beschleunigt.
Heute bin ich in der Lage, die nötigen Auskünfte zu
geben. Die Untersuchung war streng objektiv, sachlich
und leidenschaftslos. Alles Material aus Dienstakten
und Mitteilungen aus der Öffentlichkeit ist geprüft

worden, so daß ich mir ein zuverlässiges, objektives
Urteil bilden konnte.“

Der Kanzler geht dann zunächst auf die Vorwürfe wegen des
Verhaltens des Reichsinnenministers als Landrat von Königsberg
in der Neumark im

Kapp-Butsch

ein. Reudell habe zugegeben, daß er im März 1920 die Bekannt-
machungen des Militärbefehlshabers veröffentlicht habe. Die Ver-
öffentlichungen geschahen auf ausdrückliche Anweisung
des ständigen Stellvertreters des von seinem Amtsisig abwesenden
Regierungspräsidenten von Frankfurt a. d. Oder. Irgendwelche
Nachrichten von der anderen Regierung seien dem Landratsamt
nicht zugegangen. Infolgedessen konnten die Kundgebungen der
alten rechtmäßigen Regierung in den ersten Tagen nicht nach
Königsberg gelangen. Sobald die erste Nachricht von der Rückkehr
der verfassungsmäßigen Regierung durch die Militärbehörde ein-
traf, am 18. März 1920, hat sie Reudell an die nachgeordneten Stel-
len weitergegeben und alle anderslautenden Bekannt-
machungen sofort widerrufen.

Der Reichskanzler weist darauf hin, daß damals der militäri-
sche Ausnahmezustand bestand, und daß die polizeiliche Gewalt auf
den Militärbefehlshaber übergegangen war. Auch danach war
Herr von Reudell verpflichtet, den Anordnungen
des Militärbefehlshabers nachzukommen. Es
war für ihn als Landrat die erste Pflicht, für Ruhe und Ordnung
zu sorgen. Es war seine gegebene Pflicht, an der Fäden der Brücke
Gendarmen aufzustellen. Diese Maßnahme hat er getroffen, um

